

Acht Meter Gemälde ähnelt Graffiti-Kunst

WEINHEIM. Auf den ersten Blick erinnert das acht Meter lange Gemeinschaftswerk des 22. Kunstaktionstages im Pilgerhaus an eine Mauer mit Graffiti-Kunst. Doch die lebendige, bunte Farbenwelt wurde nicht gesprüht, sondern mit dem Pinsel aufgetragen.

Die auf Ständern montierte Konstruktion besteht aus 32 aneinander geschraubten Leinwänden. Das Panoramabild, das bei der Präsentation die gesamte Länge des Hector-Saales einnahm, entstand aus einer Idee des Künstlers Esael Araujo Funes aus El Salvador, der den Workshop am Samstag leitete.

32 Teilnehmer

Uwe Gerbich-Demmer, Verwaltungsleiter des Pilgerhauses, hatte den Künstler in Hemsbach anlässlich seiner Ausstellung kennengelernt und konnte ihn für den 22. Kunstaktionstag gewinnen. Gerbich-Demmer bedankte sich bei Dr. Hans-Jochen Hüchting und Dr. Gerd Cury mit ihrem engagierten Team. Ohne die tatkräftigen Helfer wäre ein so aufwendiges Projekt aus Workshop und Ausstellung nicht möglich. Insgesamt nahmen 32 Künstler teil. Es waren Bewohner des Pilgerhauses, Bewohner einer Einrichtung der Behindertenhilfe Bergstraße aus Bensheim-Auerbach und acht Gäste ohne Behinderung, darunter Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller.

Bei allen Teilnehmern spürte man, mit welcher Begeisterung sie diesen Tag des gemeinsamen künstlerischen Schaffens angingen. Von der Arbeitsweise her unterschied sich der 22. Kunstaktionstag von seinen Vorgängern durch das zentrale Gemeinschaftswerk erheblich. Bei

Esael Araujo Funes, der mit seiner deutschen Frau und den beiden Söhnen in Berlin lebt, hieß es hingegen von Anfang an: Wir gehen gemeinsam an die gestellte Aufgabe heran.

Unter dem Motto „Form und Farbe“ sollten sich die Teilnehmer nacheinander an der langen Leinwand-Konstruktion vorbei bewegen und mit Pinsel und Farbpalette ihre Fantasie spielen lassen. Dabei mussten jedoch immer vier der 32 Leinwände ein Element ergeben, auf dem bestimmte geometrische oder stilistische Formen eine Gemeinsamkeit bilden. Seien es Kreise, Dreiecke, Quadrate oder andere Motive. Keine einfache Aufgabe, sowohl für die Teilnehmer mit geistigem Handicap als auch für die ohne Einschränkung.

Die gemeinsame künstlerische Performance ging nicht ganz so reibungslos über die Bühne, wie es sich der Workshop-Leiter vorgestellt hatte. Entweder bearbeiteten manche Künstler eine Leinwand zu lange und störten dadurch den Ablauf oder es wurde wild auf mehrere Elemente zusammen eingemalt.

Vielleicht war es gerade dieses manchmal etwas konfuse Arbeiten, das am Ende ein interessantes Ergebnis des Gesamtkunstwerks erbrachte. Jeder war mit seiner Kreativität gefragt, egal ob er oder sie sich genau an die Anweisungen des Dozenten hielten oder lieber Eigeninitiative zeigten. Das Resultat hätte nicht lebendiger sein können.

„Knochen“ nachgeliefert

Dr. Hans-Jochen Hüchting, aktuell Initiator der Kunstaktionstage, erzählte schmunzelnd von dem Moment, als alle Künstler vor dem ferti-



Farbenfrohes Ergebnis: 32 Teilnehmer schufen beim 22. Kunstaktionstag im Weinheimer Pilgerhaus zusammen mit Künstler Esael Araujo Funes ein acht Meter langes Gemeinschaftsgemälde. Die Gruppe „Kunst und Diakonie“ der evangelischen Kirchengemeinde Lützelachsen präsentierte das Werk in einer kleinen Ausstellung. BILDER: PHILIPP REIMER

gen Panoramawerk saßen und überlegten, was man noch ergänzen könnte. „Es fehlen die Knochen“, erklärte ein Pilgerhaus-Bewohner spontan. Was er damit meinte, so Hüchting, waren Verbindungslinien oder irgend ein anderes Merkmal, das die einzelnen Bilder, ähnlich wie ein Skelettsystem, miteinander verband. Daraufhin wurde einiges ergänzt, verbessert oder korrigiert.

Allzu trist geratene Farbkompositionen gab man mit Neonfarben oder weißen Tupfern ein freundlicheres Aussehen. Auch Esael Araujo Funes, dessen eigener Stil eine Mischung aus Realität, Illusion, Fantasie und Traum darstellt, setzte Lichtpunkte und ergänzte Linien. Ein wahrhaft beeindruckendes Werk entstand mit der Erkenntnis, dass Menschen mit geistiger Einschränkung in der bildenden Kunst sehr wohl als Experten in eigener Sache gelten. Grenzen verschwinden, ganz neue, kreative Potenziale entstehen.



Durch Kunst verbunden: Teilnehmer des 22. Kunstaktionstages fanden sich bei der Abschlusspräsentation am Samstag vor dem Gemeinschaftswerk zum Gruppenbild. rav